

Schwäbische Kraftausdrücke wia d'Sau

Jubiläums-„Entaklemmer“ der Schönbuchbühne Weil kommen gut an – Fortsetzung heute Abend

VON SIGRID PFENNING

WEIL IM SCHÖNBUCH. „Wir hatten Angst, vom Publikum nicht verstanden zu werden“, gesteht Jürgen Ehmann, Vorsitzender der Schönbuchbühne, nach der Premiere des „Entaklemmer“ am Freitag im Turnerheim von Weil im Schönbuch. Doch die Furcht

war unbegründet. Alle Karten waren im Vorfeld ausverkauft und die Zuschauer von der schwäbischen Komödie regelrecht begeistert.

„Tolles Bühnenbild, tolle Atmosphäre“, kommentiert Bürgermeister Wolfgang Lahl, „und dazu perfekt besetzt“. Als Bewunderer von Thaddäus Troll hatte er sich auf das Mundartstück gefreut und war fasziniert,

„dass es so viele verschiedene schwäbische Kraftausdrücke gibt“. „Es gab gute Pointen, die besonders durch den Dialekt gut zur Geltung kamen“, findet die gebürtige Münchnerin Christiane Rohse. Auch sei das Stück alltagsnah und überhaupt nicht langweilig.

Ja, die Zuschauer hatten ihren Spaß. Sätze wie „I schlog d'r a Dell ind' Dachkaschde, dasses Rege'wasser drin stande bleibt“ wurden mit herzhaftem Lachen quittiert. Das Publikum brach in schallendes Gelächter aus, als Hausknecht Gottlieb über seinen alten Herrn Karl Knaup meinte, „so einer kann froh sein, wenn er noch bronzen kann“. Und als dieser verzweifelt versuchte, erst sich und dann seinen Verwalter Eugen zu erhängen, gab es kein Halten mehr. Die Schlussparole „Sach bleibt Sach“ sprachen die Anwesenden schließlich im Chor mit den Darstellern.

„Das war eine sehr gelungene Veranstaltung“, findet Ehmann, der als Hugo Hurlebaus auf der Bühne stand. Vereinsringvorsitzender Wolfgang Dreher war überwältigt, was die Schönbuchbühne zustande gebracht habe, und überreichte Ehmann zum 25. Jubiläum ein kleines Präsent: „Eine Spardose mit Inhalt. Passen Sie auf, dass Herr Knaup sie nicht in die Finger kriegt.“ Auch Regisseur Roland Blessing war zufrieden. „Ein volles Haus, zufriedenes Publikum – was will man mehr? Das zeigt, dass sich die Arbeit gelohnt hat.“

Weitere Aufführungen im Turnerheim, Dettenhäuser Straße 30, sind am 21., 22., 28. und 29. Oktober. Beginn: 20 Uhr, Einlass: 19 Uhr. Karten sind im Vorverkauf (12 / 8 Euro) oder an der Abendkasse (13 / 9 Euro) erhältlich.



Da hält er die Hand drauf: Joachim Schanz spielt einen beeindruckenden Geizkragen Foto: Winkler